

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Spalte. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landabnehmer bezogen 1,54 Mk.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Loken, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Münzig, Neufirnchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrschorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshäusern, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 92.

Dienstag, den 12. August 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Kommunikationswegebau.

Die Vertretungen der Stadt- und Landgemeinden sowie den Wegebau-Anzeigen und Wegebau-Unterstützungsgesuchen können von der Krause'schen Buchdruckerei in Weissen bezogen werden. Weissen, am 7. August 1913. Die königliche Amtshauptmannschaft.

Die Vertretungen der Stadt- und Landgemeinden sowie

den Wegebau-Anzeigen und Wegebau-Unterstützungsgesuchen können von der Krause'schen Buchdruckerei in Weissen bezogen werden. Weissen, am 7. August 1913. Die königliche Amtshauptmannschaft.

bis 15. September 1913

Freibank Wilsdruff.

Dienstag, den 12. August 1913, von vormittags 8 Uhr ab Schweinefleisch in gekochten Zustande. Preis pro kg 80 Pf.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand. Für kleine Seelen gibt es nichts Erhabenes. Feud Voltaire.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser wohnte vorgestern der Jubelfeier seines mecklenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 10 in Potsdam bei und hielt sowohl beim Empfang im Rathause wie in der Kaiserstadt Ansprachen, in denen er seiner Hoffnung auf dauernde Erhaltung des Friedens Ausdruck gab. Die für den Herbst in Aussicht genommene Kaiserreise nach Korsika ist abgelehnt worden. Der Kolonialsekretär Dr. Sall tritt von England aus seine Amtsführung nach Kamerun und Togo an, der sich ein Besuch in Nigeria angeschlossen wird. Die Feldzeichen für die zahlreichen neuen Truppenteile werden am Reichstags-Tag 1914 genehmigt werden. Die Nationalflugspiele hat eine Reihe weiterer Preise zur Förderung des deutschen Flugwesens ausgesetzt, u. a. einen Preis von 100.000 Mark für den weitesten Flug. Das Zepplinschiff „Sachsen“ unternimmt am 24. oder 25. August eine Fahrt nach Kopenhagen. Der Stadtsieger Wölter führte am Sonntag bei Brisk in der Rast seinem Begleiter Stephan Adlisch ab. Eine kriegsähnliche Ballonverfolgung in Döbeln endete mit Rotierungen der Ballone „Elbe“ und „Schwarzenberg“. Der Gesamtwert des Viehhandels in Sachsen wird nach der Viehzahlung vom 2. Dezember 1912 auf 498 Millionen Mark geschätzt. Eine deutsche Kommunalbank wird zur Befestigung der Finanzlage der mittleren und kleineren Gemeinden demnächst in Berlin ins Leben gerufen werden. Von den für Bayern bestimmten Losen der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie wird zurzeit nicht einmal die Hälfte gespielt. Eine Landtagswahlreform in Württemberg wird im offiziellen Wiener „Freundenblatt“ angekündigt. Der Parteitag der holländischen Sozialdemokraten hat sich gegen die Annahme von Ministerposten ausgesprochen. Albanien ist durch Beschluß der Völkerbund-Versammlung zum Fürstentum erhoben worden. Der Präsident von Marokko, Sultan Hafid, nimmt an einer Pilgerfahrt nach Mekka teil.

Aus Stadt und Land.

Wittellungen aus dem Besonderen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 10. August.

Sonnenaufgang 4⁵⁵ Mondaufgang 3⁵⁵ N. Sonnenuntergang 7⁵⁵ Monduntergang 10⁵⁵ N. 1782 Entdeckung der Titania in Paris und Abzeichnung Ludwig XVI. — 1810 Italiener Staatsmann Casanova geb. — 1827 Preussischer Außenminister Hall geb. — 1888 Geschichtsschreiber Georg Meier geb. — 1904 Französischer Staatsmann Waldeck-Rousseau geb.

Merktblatt für den 11. August.

Sonnenaufgang 4⁵⁶ Mondaufgang 4⁵⁴ N. Sonnenuntergang 7⁵⁶ Monduntergang 11⁵⁶ N. 1778 Zumvater Friedrich Ludwig Zahn geb. — 1813 Oesterreich erklärt den Krieg an Frankreich. — 1815 Kaiser Gottfried Klafel geb. — 1899 Entdeckung des Dornrindens — 1901 Italiener Staatsmann Crispien geb. — 1905 Geschichtsschreiber Wilhelm Duden geb.

Merktblatt für den 12. August.

Sonnenaufgang 4⁵⁶ Mondaufgang 5⁵⁴ N. Sonnenuntergang 7⁵⁶ Monduntergang 11⁵⁶ N. 1759 Niederlage Friedrichs des Großen durch die Russen bei Kunersdorf — 1782 Mediziner Hufeland geb. — 1848 George Stephenson, der Begründer des Eisenbahnwesens, geb. — 1901 Polarforscher Nordenskiöld geb.

Der Verein der Siebenmonatskinder. Es ist das Verhältniß in unserm Jahrhundert, daß jedes Bedürfnis gedeckt wird. Der Verein von Siebenmonatskindern hat gefehlt. Er ist da! In irgendwo wurde der Plan erfunden. Und die Siebenmonatskinder vernahmen den Ruf und folgten ihm willig. Dieser Wille (und das Beitrittsgehalt) sind die Hauptkräfte. Alles übrige ergibt sich dann leicht. Natürlich gibt es einige Schwierigkeiten. Wer ist da der geeignetste Vorbildende, wer der rechte Kassenwart. Geben die besonderen

organisationsfähigen Veranlagungen den Ausschlag? Oder die garantierte Reinheit des Siebenmonatskinder? Vielleicht stehen die Siebenmonatskinder in besonderer Gunst? Aber auch die Aufnahmebedingungen werden Widerhalten haben. Werden Nachweise verlangt? Amlich beglaubigte? Und wenn sich keine mehr aufreiben lassen, ist da nicht die ungeheure Gefahr, daß sich Unberufene — Achtmonatskinder oder gar (wie Feder sträubt sich das niederzuschreiben) ganz „Nichtiggehende“ — in den begünstigten Kreis drängen. Die Gefahr, sagten wir, ist ungeheuer. Denn der Verein hat doch einen Zweck. Die Besonderheiten einer gewissen — Vorteilhaftigkeit können doch nur den Sammlungsgrund abgeben. Aber der Zweck, der Zweck für welche Leistungen für welche Abgaben ist ein Siebenmonatskind besonders vorzuziehen? Für einen Klub der Sonnenbäderfreunde? Weil sie eine so große Scheu vor der Finsternis haben? Oder für einen — Schnellläuferklub? Oder für ein Reklamebläserkorps, weil sie einen intuitiven Trieb in die Öffentlichkeit haben? Das Natürlichste (und das Bequemste) wäre ein Gesellschaftsverein, weil diese Herrschaften eine Scheu vor der — Einsamkeit in früherer Fröhe nachweisen konnten. So kann man stundenlang umberraten, was wohl der Zweck des Siebenmonatskinder-Vereins sein möchte. Du rätst. Aber es wird dennoch nicht erraten. Der Verein ist ein — Athletenklub mit der klaren (und anscheinend widerprüchsvollen) Absicht: zu zeigen, daß die Siebenmonatskinder durchaus „ausgetragene Jungens“ sind.

Das Jahr der Völkerkriege 1813. 9. August: Napoleon weist die kommandierenden Generale darauf hin, daß der Waffenstillstand gekündigt werden wird und sie Vorbereitungen für den Beginn der Operationen treffen sollen. — Der französische General Jomini, Chef des Generalstabs bei Marschall Ney, verläßt die französische Armee und geht zu den Verbündeten über. — Blücher wird von dem russischen General Barclay de Tolly, bis dahin Generallieutenant der Verbündeten, aufgefordert, sich in das Hauptquartier der Verbündeten in Reichenbach zur mündlichen Rücksprache über verschiedene wichtige Gegenstände zu begeben. — 10. August: Die französische Armee feiert mit großem Pomp den Geburtstag Napoleons, der eigentlich auf den 15. August fällt. — Mit dem Stodenschlag 12 Uhr nachts erklären in Prag der preussische und russische Bevollmächtigte, nachdem der von Minute zu Minute erwartete französische Kurier mit einer Antwort Napoleons nicht eingetroffen ist, ihre Vollmachten für erloschen. Weiterhin erklärt den Friedenskongress für erledigt. — Der frühere französische General Moreau kommt im Hauptquartier der Verbündeten an, um dort gegen Napoleon zu wirken. — Blücher erhält in Reichenbach seine Instruktionen für den Feldzug, die im wesentlichen mit dem Trachenberger Operationsplan übereinstimmen. — Die österreichische Armee steht mit der Division Dubna bei Schludenen — Georgenthal — Gabel — Friedland, mit der Avantgarde der Hauptarmee bei Böhmisch-Leipa, dem Gros bei Hirschberg — Hühnerwasser — Hohlen. Die Reserve unter Kleinau sammelt sich bei Pilsen. Die Division Bobeser (zum IV. Armeekorps gehörig) trifft an der Oder zwischen Frankfurt und Grossen ein. Die Vereinigung der Division Dobshütz (IV. Armeekorps) bei Freienwalde und Briegen wird angeordnet. — 11. August: Nach Auflösung des Friedenskongresses kommt Caulaincourt in Prag mit neuen Aufträgen Napoleons an, die augenscheinlich den Zweck haben, den Wiederausbruch der Feindseligkeiten hinauszuschieben und infolgedessen unbeachtet bleiben. — Am frühen Morgen erklärt Oesterreich seinen Beitritt zum preussisch-russischen Bündnisse. — Befehl Napoleons, daß das I. Armeekorps am 12. August Gilsenburg — Torgau — Lüben — Dessau erreicht. — Die russisch-preussischen Truppen unter Wittgenstein und Keiss überschreiten in sechs Kolonnen die böhmische Grenze.

Veröffentlichung neuer sächsischer Gesetze. Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom 6. August 1913 enthält u. a. das Gemeindesteuergesetz, das Kirchensteuergesetz, das Schulsteuergesetz, das Kirchengesetz, den Haushalt der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde betr.,

und eine Bekanntmachung des Wortlauts der Landgemeindevorordnung.

Die Handwerker-Ausstellung auf der Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913. Eine willkommene Ergänzung der Kunstgewerbe-Ausstellung in der Halle Raumkunst der Weltausstellung für Bauen und Wohnen in Leipzig bildet die Handwerker-Ausstellung in der Gartenvorstadt Marienbrunn, die selbst als praktisches Beispiel der modernen Gartenstadtbewegung ein Glied der Internationalen Bauausstellung ist. Der Schöpfer der Gartenvorstadt Marienbrunn, Stadtbauinspektor Stöbel, gab in Verbindung mit dem Leipziger Kunstgewerbe-Verein die Anregung, den Leipziger Handwerkern die Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung zu ermöglichen. Der beste Platz für diese Bestrebungen war bald in der Gartenvorstadt Marienbrunn gefunden worden. Es wurden dort 13 Wohnungen in 11 Häusern den Handwerkern Leipzigs zu Ausstellungszwecken überlassen. Dank dem Entgegenkommen des Leipziger Rates wurde eine große Summe bewilligt, die neben der Deckung der allgemeinen Kosten in erster Linie zur Unterstützung solcher Meister der Leipziger Handwerker bestimmt ist, die zur wohnlichen und künstlerischen Ausgestaltung der Ausstellungshäuser beitragen. Grundbedingung für die Zulassung war, daß die Ausstellungszweckstände nach Form und Preis wirtschaftlich und auch rein äußerlich sich dem Charakter der Ausstellungsräume anpassen. Dem wurde am besten dadurch entsprochen, daß sich die Mehrzahl der bei der Errichtung der Gartenvorstadt Marienbrunn beteiligten Architekten zur Bearbeitung der nötigen Entwürfe und Uebernahme der Oberleitung der Ausstattungen bereitfinden. Allgemein ist zunächst hervorzuheben, daß auch die kleinste Wohnung in der Gartenvorstadt Marienbrunn Bad- und Innenloset hat, dazu einen Austritt (Balkon) und eine große Wohnfläche. Der Farbenfreudigkeit der Maler ist vollkommen freie Hand gelassen worden: Tapeten sind in ganz Marienbrunn nicht zu finden. Das Hauptinteresse wendet sich naturgemäß den Einfamilienhäusern zu, die allerdings unter 700 Mark Mierte vorläufig nicht zu haben sind. In den nächsten Bauperioden sollen aber Einfamilienhäuser mit Gärten schon zu 450 Mark Mierte entstehen. Betrachtet man nun die Innenräume in den Ausstellungshäusern, so wird man gern zugeben, daß die Aufgaben, die sich hier Architekten und Handwerker gestellt haben, größtenteils glücklich gelöst sind. So sind z. B. vorhanden für drei Kleinwohnungen aus zwei Stuben und Küche zu 375 Mark bis zu 400 Mark Mierte im Ausstellungshaus Nr. 7 Ausstattungen des Architekten Kurt Frid-Helleron und der Leipziger Meister Wilhelm Busse, Friedrich Bosse, Otto Nabe und W. Schaller, die 800 bis 1000 Mark alles in allem kosten und durch technisch saubere Handwerkerarbeit erfreuen, die beweist, was man mit sinnvoller Verwendung des Materials ohne Ueberladung mit teurerem und überflüssigem Ornament, Beschlag usw. auch in der bescheidensten Werkstätte leisten kann. Natürlich sind auch Wohnungseinrichtungen vorhanden, die das Bier- bis Fünftische der Wohnungsmiete kosten, es soll hier eben jeder nach seinem Vermögen prüfen und wählen können. Allen diesen Wohnungseinrichtungen aber kann man nachsagen, daß sie vielfach gute neue Einzelideen in der Ausführung aufweisen und daß fast überall statt der modernen Marktware eine leichte Form angewendet worden ist, in der auch frohe Farben zu ihrem Rechte kommen. Nicht unerwähnt sei eine Studentenbude im Ausstellungshaus Nr. 5, die von Hans Strobel entworfen ist und sehr „gemütlich“ anmutet, obwohl die Möbel usw. nur aus gründerzeitigem Kiefernholz hergestellt sind. Zum Schluß noch ein kurzes Wort über die Gärten in der Gartenvorstadt. Sie waren als Haus- und Vorgärten so anzulegen, daß die Gärten jeder Gruppe in sich und mit den anderen Nachbargruppen ein Einheitsbild geben und doch jedem Mieter das Seine sichern. Auch hier